



Rieti und Fiete krabbeln gemeinsam

Schweriner Wirtschaftsförderer Bernd Nottebaum besucht alte Heimat und wirbt für die BUGA

Von Meike Oblau

Rietberg (WB). Hat sich Rieti etwa vermehrt? Der Sieben-Punkt-Marienkäfer »krabbelte« am Samstag mit einem Artgenossen über die Landesgartenschau. Der zweite putzige Käfer stellte sich als Fiete vor und ist das Maskottchen der Bundesgartenschau 2009 in Schwerin. Mitgebracht hatte Fiete einen waschechten Rietberger: Bernd Nottebaum.

Er ist seit fünf Jahren Leiter der Stabsstelle für Wirtschaftsförderung und Tourismus in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns und nutzte eine Stippvisite in seiner alten Heimat dazu, die Werbetrömel für die Bundesgartenschau zu rühren.

Zeit, sich das Landesgartenschau-Gelände in der Emsstadt in Ruhe anzuschauen, hatte er nicht. »Macht aber nichts, ich komme nächste Woche noch einmal nach Rietberg, dann feiern meine Eltern ihren 45. Hochzeitstag. Und kommenden Samstag ist ein Besuch auf dem LGS-Gelände fest eingeplant«, schildert der 44-Jährige. Nottebaum machte 1988 am Gymnasium Nepomucenum sein Abitur und absolvierte dann eine Ausbildung in der Rietberger Stadtverwaltung. Nach seiner Ausbildung arbeitete er zwei Jahre lang in der Bauabteilung, sein Chef war damals Alfons Hollenhorst, der derzeit auch Prokurist der Rietberger Gartenschau ist. Ende 1991 ließ sich Nottebaum zur Probe nach Schwerin versetzen. »Dort hat es mir so gut gefallen, dass ich geblieben bin«, erzählt er.



Bernd Nottebaum (links) traf seinen alten Freund Dirk Neumann wieder.

Den Draht nach Rietberg aber hat er nie verloren. »Meine Geschwister und ich sind mittlerweile in ganz Deutschland verstreut, aber wir sind meist auf dem Laufenden, was in der Heimat so passiert«, sagt Bernd Nottebaum. Zum Karneval reisen die Nottebaums eigentlich immer nach Rietberg. Sein Bruder Jörg, der 1998 an der Seite von Helmut Funke Karnevalsprinz der Grafenschaftler war, lebt inzwischen in Berlin, Schwester Rita in Neuss. »Von unseren Eltern und unseren Freunden erfahren wir aber immer, was es Neues in Rietberg gibt«, so Nottebaum. Einer dieser engen Freunde ist Dirk Neumann, der noch heute in der Rietberger Stadtverwaltung arbeitet und seinerzeit mit Nottebaum gemeinsam die Ausbildung absolvierte. Klar, dass es vorgestern auch mit Neumann ein herzliches Wiedersehen am Infostand der Schweriner gab. Und auch wenn Bernd Nottebaum bisher noch keine Gelegenheit hatte, sich das komplette LGS-Gelände anzusehen, ist er beeindruckt vom »Rietberger Sommermärchen«: »Früher war Rietberg eher tot, jetzt ist es richtig toll geworden. In der Stadt fällt einem sofort die überaus positive Grundstimmung auf, man hört überall positive Resonanz!«

Seine Eltern werden demächst auch davon profitieren, dass Rietberg aus seinem Dornröschenschlaf erwacht: »Sie haben ihr Haus in Delbrück verkauft und werden in das Haus Im Sack an Kühlmanns Droschengarten einziehen, das gerade renoviert wird«, verrät Bernd Nottebaum. Er hofft, im kommenden Jahr viele Rietberger bei der Bundesgartenschau in seiner neuen Heimat begrüßen zu können. »Die Bundesgartenschau wird quasi direkt am Stadtzentrum rund um das Schloss stattfinden,



Doppeltes Käfer-Glück auf der LGS: Bernd Nottebaum, derer von Schwerin, herzt »Rieti« (links) und BUGA-gebürtiger Rietberger, inzwischen aber Wirtschaftsförderer, inzwischen aber Wirtschaftsförderer, Maskottchen »Fieta« (rechts). Fotos: Meike Oblau

das wirklich eines der tollsten Schlösser der Welt ist. Wir werden diese Kulisse nutzen, um das Gelände rundherum zu erschließen.« Die Gartenschau steht unter dem Motto »Sieben Gärten mittendrin« - dafür könnte also auch glatt Rieti mit seinen sieben Punkten Werbung machen. Bereits 1999 bekam Schwerin den Zuschlag, mittlerweile, so Bernd Nottebaum, sei die Stadt vollkommen im BUGA-Fieber. »Rietberg bietet die schönste LGS seit Langem, unser Ziel in Schwerin ist es, eine der attraktivsten Bundesgartenschauen zu entwickeln, die Deutschland je gesehen hat. Wir wollen neue Maßstäbe setzen«, haben Bernd Nottebaum und sein Team große Ziele. Und wer weiß, vielleicht schaut ja auch Rieti dann bei seinem neuen Kumpel Fieta vorbei...

Aktuelles Stichwort

Bundesgartenschau 2009

Im Mittelpunkt der Bundesgartenschau in Schwerin vom 23. April 2009 bis zum 11. Oktober 2009 steht die historische Entwicklung der Gartenbaukunst vom 18. Jahrhundert bis heute. Zum anderen wird die BUGA in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns eine sehr kompakte Schau. Alle Ausstellungsareale sind rund um das Schweriner Schloss in unmittelbarer Nachbarschaft der Altstadt angeordnet. Kurze Wege sind also für die Bundesgartenschau des Jahres 2009 charakteristisch. Und außerdem werden die Gärten der Schweriner Schau

alle am Wasser liegen und damit die Landeshauptstadt dem Wasser zuwenden. Da dies bis zur BUGA nur sehr partiell gegeben ist, ist dieser Teil der Bundesgartenschau 2009 auch als Stadtentwicklungskonzept anzusehen. Die Organisatoren erwarten 1,8 Millionen Besucher in Deutschlands kleinster Landeshauptstadt. Der Vorverkauf für die Eintrittskarten zur Bundesgartenschau 2009 beginnt voraussichtlich Ende Oktober 2008 und damit rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft. Eine Tageskarte für Erwachsene wird 16 Euro kosten.

LGS HEUTE

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Baptist: »Ein Moment für Gott«, 12 und 17 Uhr, Klosterkirche; Ausstellung »Steinskulpturen« im Kreuzgang des alten Klosters (Jugendwerk).

Atelierhaus Rietberg (Klingenhagen 28): Ausstellung »Zeichnungen - Collagen - Fresken - Papierobjekte« von Christel Schulte Hanhardt und Franz Josef Schulte.

Blumenschau: 9 bis 19 Uhr »Rosen, Rosen, Rosen« (Blumenhalle nahe dem Café Seerose).

GNU: Ausstellung Schmetterlinge im Garten (GNU-Pavillon am Torweg).

»Das bin ich!« - Ausstellung über das Frauenbild unserer Zeit: ganztägig im Kreuzgang des Jugendwerkes.

»Wir von der Landwirtschaft«: Ausstellung »Vom Korn zum Brot« (ganztägig, Zelt der Landwirtschaft).

Westfalia Neuenkirchen: 18.15 Uhr Volleyballtraining auf dem Beachvolleyballfeld (Spielzimmer, Park Neuenkirchen).

Landpartie im Grünen

Picknick auf der LGS

Rietberg (WB). Einfach bequem in der Sonne liegen, die Kinder toben und spielen nach Herzenslust. Sie lauschen der schönen Musik und genießen dabei die Natur, die Tiere und ihre Produkte - kann es etwas Schöneres geben? Am Samstag und Sonntag, 19. und 20. Juli, findet unter dem Motto »Landpartie« ein großes Picknick auf dem Gelände der Landwirtschaft auf der LGS statt. Picknickkörbe mit Delikatessen von Direktvermarktern aus der Region entführen die Sinne auf eine Reise durch Westfalen-Lippe. Etwas »Lesestoff« und die musikalische Begleitung auf den Wiesen runden das Picknickprogramm ab. Für Picknickfläche und -decken ist gesorgt. Das Gelände der heimischen Landwirtschaft befindet sich nahe der Stennerlandstraße zwischen der so genannten Orts- teilblüte und den Spielzimmern.

»Die wollen doch nur spielen«

»Crüxshadows« geben ungewöhnliches Konzert in der Volksbank-Arena

Rietberg (mobil). »Normale Menschen machen mir Angst«, hat Jürgen aus Bad Salzuflen auf seinem T-Shirt stehen. Was genau »normal« ist, ist zwar sicherlich Definitionssache - von »normalen« Landesgartenschau-Besuchern unterscheiden sich die Fans der

Dark-Wave-Band »The Crüxshadows« am Freitagabend allerdings in der Tat erheblich. Zumeist ganz in Schwarz gekleidet, oft mit auffälligen Frisuren und viel Schmuck, pilgern sie vom Eingang Nord in die Volksbank-Arena. Volksbank-Chef Andreas Heinze

ist begeistert: »Das ist doch mal etwas ganz anderes! Ich habe die Band bereits auf einem Konzert in Bielefeld gesehen und finde die Musik einfach klasse!« Prompt streift er sich auch ein »Crüxshadows«-T-Shirt über, das ihm sein Patensohn geschenkt hat. Als Ban-

ker ist er nun wirklich nicht mehr zu erkennen, für's Pressefoto hockt er sich auch gerne zwischen die wild aussehenden Musiker aus Amerika. »Die wollen doch nur spielen«, lacht er in Anlehnung an den bekanntesten Hit von Annett Louisan, die vor Kurzem auch auf der LGS gastierte.

Und tatsächlich geben sich die sieben Musiker sehr volksnah, fast lieb. Jeder Autogramm- und jeder Fotowunsch wird erfüllt, ehe sie die Bühne erklimmen, und immer wieder mischt sich Sänger Virgil Roger du Pont auch beim Konzert mitten unter die Fans. Berührungssängste? Allüren? Völlige Fehlannonce.

Auch im Interview mit dem WESTFALEN-BLATT erweist sich der junge Mann mit der auffälligen Haarpracht als angenehmer Gesprächspartner. Auf einer Gartenschau haben sie noch nie gespielt, berichtet er und bedauert, dass die Band mitten im Tournee-Stress keine Zeit hatte, sich das LGS-Gelände näher anzusehen. Dann äußert er einen ungewöhnlichen Wunsch: »Ich wäre am liebsten sofort auf die Rieti-Rutsche geklettert!« Wie sagte Andreas Heinze doch so schön: »Die wollen doch nur spielen!«



Virgil Roger du Pont (ganz links) und seine Bandkollegen David Wood, Jessica Ruth du Pont, Johanna Dee Miller, Sarah Ann Kilgore, Jennifer Renee Jawidzik und

Valeri Jean Gentile nehmen Volksbank-Chef Andreas Heinze (sitzend, Zweiter von links) in die Mitte. Heinze trägt natürlich ein Crüxshadows-T-Shirt. Foto: Oblau



Hotels für Wildbienen und Meisen

Nistkästen für Meisen und Häuser für Wildbienen konnten Landesgartenschau-Besucher am Wochenende am Stand des NABU-Kreisverbandes zusammenbauen. Johannes Gloth aus Halle erläuterte den Gästen, worauf es beim Bau ankommt, damit später auch wirklich Tiere in den Häusern nisten. »Wir bauen die Kästen aus Eichenholz. Wichtig ist zum Beispiel, dass die Löcher bei Meisenkästen die richtige Größe haben«, erläuterte er. Wer nicht selber tätig werden wollte, konnte beim NABU auch bereits fertig montierte Tier-Unterkünfte kaufen. mobil/Foto: Meike Oblau